

Halle und Umgebung.

Saale. 13. März.

Der Gesundheitsauschuss

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 500 Mk. als Beitrag für das Jubiläumspreiswettbewerb des Kant-Gesellschaft, die demnächst ihren Sitz in Halle hat. Königseberg hat auch bereits einen Beitrag gewährt. Weiter erklärte man sich mit der Verpfändung der Heberleitung in Beesen einverstanden. Die Verhältnisse liegen da so, daß ein Grundbesitzer, durch dessen Land die Heberleitung geführt werden müßte, den Ankauf des Terrains durch die Stadt zu Preisen verlangt, die man innerhalb der städtischen Behörden für abso- lut undiskutabel hält. Infolgedessen will man das Grundstück umgehen. Dadurch entstehen einige Mehrtkosten, aber sie sind gering gegenüber den Opfern, die die Stadt für den Ankauf des Grundstücks bringen müßte. Es wurden 38 000 Mk. bewilligt.

Vor der Saalschlößbrauerei in der Diebischenfeinstreife sollen gärtnerische Anlagen geschaffen werden. Man will dafür 9700 Mk. aufwenden. Die Anlagen werden sich bis an den Kaufseifen heranziehen.

Für die Befolgung der Lehrkräfte an den höheren Schulen wurden neue Grundsätze aufgestellt, wonach bei einer Erhöhung der staatlichen Sätze auch hier sofort die Aufbesserung der bisherigen Sätze zu erfolgen hat.

Für die Straßenreinigung wurden 500 Mk., für die Straßenbahn 2000 Mk., für die Gaswerke 15 000 Mk. nachbewilligt, ebenso für das Stadttheater 2000 Mk.

Die Taigschmelze soll wieder an die hiesige Fleischmehlwabrik verpachtet werden, jedoch wird der Mietpreis an 500 Mk. erhöht.

Mit dem Ankauf des Bootshauses des Hallischen Rudervereins erklärte man sich einverstanden und bewilligte 8000, 4000 Mk. fallen der Betheiligten-Gesellschaft zur Last, da das Bootshaus, abgesehen von den Ruderrufen der Sphäre, auch dem zu schaffenden Jugendheim der Stiftung zur Verfügung stehen soll.

Für die Wasserversorgung und Beleuchtung der Berliner Brücke will man 110 300 Mk. aufwenden. Die Straße selbst soll mit Niederspannung beleuchtet werden, die Brücke selbst aber reiche elektrische Beleuchtung erhalten.

Für die Neupflasterung der Keilstraße wurden 144 500 Mk. bewilligt.

Strandfest des Ruder-Club Nelson 1874 am 12. März im Neumarkts-Sporthaus.

Bad Rudered, alles ausliefern! Der Schnellzug Halle-Bad Rudered, der um 8<sup>15</sup> am Abend anlangte, leerte sich, Scharen von Hallensern strömten den beiden Hotels „Aurhotel“ und „Hotel Seebald“ zu. Denn heute war große Strandfest des R.-C. Nelson. Doch hielt! Eins nach dem anderen. Was war das für ein international-hallisches Leben und Treiben am Strande des lieblichen Bades? Damen und Herren in duftiger, zarter, leichter, feiner Sommerkleidung saßen auf Bänken an der Strandpromenade oder lufthawend im weissen Sande der Küste. Der leichte Rauch der Zigaretten mischte sich mit dem Duft der Blumen. Lockende Weisen erklangen ins frohe Lachen der Badegäste, darüber lag schwebte das mächtige Rauschen des Meeres: Wer sollte sich da nicht frisch und jung fühlen, selbst wenn der Geburtsdienst schon etwas alt und abgegriffen aussieht? Der Badeverwaltung unter der Direktion des Herrn Herz erhalte ein kräftiges, dreifaches Hipp, hipp, hurra: sie hat ihre Sache einfach überraschend schön gemacht. Mit großer Mühe und feinem Geschmac hatte man die Stelle der beiden Badesphären mit den Insignien des R.-C. Nelson ausgeglichen, die Flagge des Clubs grünte vor der Dede, Girlanden in blau-weiß-roter überpannten die Räume, die besten Riesen zierten die Wände. Das gab Stimmung! Unermüdlich langten die Badegäste, alt und jung, klein und groß, und waren alle mit Lust und Liebe am Werk. Es wollte aber auch an Heberzählungen und Scherzen kein Ende nehmen. Prachtige Sonnenbrillen und große Ähren brachten die Heberzahlungspläne, Handball Sträuße der Blumenwägen. Allgemeine „Wiss“ entlockte das Feuerwerk des „Gassen-Brauns“ die humoristischen Vorträge des Herrn Kasper-Beispig, Langortunier, Photo... doch ich habe keinen Namen mehr, alles aufzuführen. Zumal ich eben in der „Holländischen Vortrags“ so arg habe lachen müssen. Na, da herrschte ein Humor! Da sah man so ungezwungen unter sich und trank all die prächtigen Wärschen, die die schüdenen Holländerinnen und Holländer mit stinken Händen ausstankten. Was gab's nicht alles in der Vortrags! Die größte Attraktion waren die „Küße“, die man für 25 Pfennige haben konnte. Und wie schmecten sie so süß, so weich und doch so feurig! — Na ja, das war doch nur der Name für einen Kitz. Also bitte... Wergehen hatte man einen nachgelassen Badeanzug mitgebracht, in großen Bettern hand geföhrieben: „Wegen zu schweben Befehles ist das Damen- und das Herrenbad geschlossen“, „Wah!“ — Da war es also mit dem Baden nichts. Doch man schwamm ja ohnehin in Seligkeit und tauchte oft im Ge-

wührt der Menge unter, das, ohne daß man von außen nach wurde. Das ist doch ein Vorzug. Das Redeborn rief zur Konfettischlacht. Drei Bälle 10 Pfennig. Also die Laichen vollgestopft und losgeschleudert. Wahre Ströme von langenden Papierstücken durchlaterten die Gänge, selbst entzündeten sich über der lachenden und springenden Menge, bald war der Boden nie dicht beschneit. Da ließ es sich so weich und tangelig so nett... Kinder, Kinder, es ist ja schon 4 Uhr und alles noch im Hochtrieb, um 2 Uhr sollte doch Schluss sein, denn da geht doch der Vertrag nach Halle zurück. Ja, es war wirklich schon so früh geworden und feiner hatte es gemerkt. Doch was jagod das, auf dem Fahrplan stehen noch genug Tage. So ging's lustig weiter... Die Verbindung nach Halle war aber doch schwieriger, als gedacht, der Weg schien mir viel länger als vorher. Sollte mein Lokomotivführer auch in der holländischen Vorträge gefesselt haben? Zu Hause geht es einmal in das Portemonnaie, konnte dabei ein paar Konfettibällchen herausjagen — sonst aber nichts.

Elternsprechende. Die Eltern unserer am nächsten Eltern zur Schulentlassung kommenden Volksschüler und -Schülerinnen seien darauf hingewiesen, daß gesundheitsliche Ratsschläge zu der bevorstehenden Berufswahl durch den Stadtschulrat Dr. Peters schon jetzt erteilt werden. Desgleichen werden gesundheitsliche Ratsschläge betr. etwaiger Schädigungen von Schulkindern durch gewerbliche Beschäftigungen erteilt. Auch Kinder, welche Eltern 1914 schulpflichtig werden, aber aus Gesundheitsrückgründen noch für ein Jahr zurückgestellt werden sollen, können schon jetzt dem Stadtschulrat zur ärztlichen Untersuchung vorgeführt werden, desgl. dessen Schulfelder die besten Leistungen, bei welchen als Ursache der höchsten Schulleistungen ein körperliches Leiden vermutet wird. Die Sprachstunden des Städtischen Schulrates finden im Stadtschule, Schmeerstraße 1 II, und zwar Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr vormittags und Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr nachmittags statt. Schulförder müssen stets den Gesundheitsbogen aus der Schule mitbringen. Die Beratungen sind unentgeltlich.

Auskunftsstelle für muslimisierende Frauen. Im Semesterschluß tritt die Frage der Berufswahl auch für die heranwachsenden Töchter in den Vordergrund. Da sei an die „Auskunftsstelle für muslimisierende Frauen“ erinnert, die der Verband der deutschen Musiklehrerinnen (Vereinigung des Allgemeinen Deutschen Lehrerverbands) in den wärschen Städten Deutschlands eingerichtet hat. Die Auskunftsstellen sind durch ihre Zentrale in Berlin dem Rat der muslimisierenden Frauenvereine (Frauenvereinsamt) angeschlossen und erteilen Musikkonsultationen, die sich künstlerisch oder für den Vordruck weiterentwickeln wollen, unentgeltlich Rat und Auskunft über Ausbildungsgelegenheit, Studienwege und Wohnungen, sowie über sonstige Fragen des Musikunterrichts. In den wärschen Städten Deutschlands eingerichtet eine Auskunftsstelle in Halle, Richard Wagnerstr. 2. Sprechzeit: Montags 11-12 Uhr. Schriftliche Anfragen sind unter Beifügung von 0,50 Mk. in Briefmarken für Porto- und Korrespondenzauslagen) zu richten an die „Auskunftsstelle für muslimisierende Frauen, Halle, Richard Wagnerstr. 2“.

Marinenschriften. Eingetroffen: Hanna am 7. in Brandenburg, Kaiser am 7. in Montevideo, Sietpner am 7. in Brindisi und am 8. in Venedig, Tiger am 7. in Hongkong. Der Dampfboot „Patria“ mit der Aufsicht der Reichs-Kreisverkehrsbehörde, heimkehrend am 8. in Singapore, Concor am 10. in Rio, Panther am 10. in Freetown (Sierra Leone), Göben mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 11. in Brindisi, Hela am 8. in Wilhelmshafen. — In See gegangen: Deutschland und Hela am 6. von Wilhelmshafen, Westan am 8. von Kiel nach Curhan.

Vollständiger Musikabend. Die Reihe der vollständigen Musikabende wurde gestern mit einem Schumann-Abend fortgesetzt. Zunächst zeichnete Herr Paul Klamert in großen, trefflichen Tönen ein Bild vom Leben und Schaffen des Komponisten und ging im Rahmen dieses Vortrags besonders auf diejenigen Werke des Meisters ein, die für den gestrigen Abend auf dem Programm standen. Das Programm war recht geschmackvoll ausgewählt und beleuchtete zugleich das Können wie die musikalisch-fachliche Reife Schumanns von allen Seiten. In den Dienst der Sache hatten sich Fräulein Gertrud Freggag nebst den Herren Konzertmeister Hans Schmidt und Paul Klamert gestellt. Fräulein Freggag sang u. a. einige Partien aus dem bekannten Niederzylus „Frauenliebe und Leben“. Sie erlangte damit viel Beifall. Herr Schmidt trug mit reichem Verständnis für die Eigenart Meister Schumanns Abschnitte aus den Violinopfer sowie einige kleinere Violinopferationen vor. Herr Klamert war für sich Stücken aus den „Kinderszenen“ ein feineres Interpret. — Das zahlreich besuchte Publikum zeigte sich von dem Gebotenen ganz außerordentlich befriedigt und dankte allen Mitwirkenden durch herzlichen Beifall.

Der herrliche Abend, der am Donnerstag in unserer leider noch immer viel zu wenig gewürdigten Zoologischen Garten nach überlangem Pause die Reihe der Gesellschaftsveranstaltungen fortsetzte, hat eine Reihe Ausnahmefrüher gegeben aus dem Reiche Volkshymnen. Die Fiedermusik-Quartette schuf sofort freundliche Stimmung, während in der Phantasie aus Couvons Oper „Margarete“ der Kaufwägen vom Stadtheaterchor unter Kapellmeister Wilhelm König's scharfsinniger fester beschwingtem Stabe besonders effektvoll gelang. Viel Applaus fand dann noch der „Streichzug durch sämtliche Straußens Operetten“ von Schögel nebst Fiedlers Walzer „Mecanor Walden“. Die prächtigen Klänge kamen mit so viel Schmeid heraus, daß man denken konnte, sie und nicht die Oper seien die Domäne dieses so sehr statt befähigten, aber doch stets unverdrossenen Orchesters, dessen Pausenfüller übrigens ein Extralob für seine Präzision und Unerwartbarkeit verdient. Als Solist wirkte Kammermänger Otto Rudolph mit, und der jugendliche Bariton unseres Stadttheaters legte in Rob. Planquettes Walzer des Marquis Henry a. d. Operette

„Die Gloden von Corneville“ von neuem seine treffliche Eignung für den Konzertgelang dar. Von den anderen Viedern glückten Hans Bernmann „Wenn es ihummert“, Beugartners „Schubmagerlein“, das „Trafel“ von Kurt Böel, „Geldwägen“ von Rud. Schumann, sowie „Hoho, du stolzes Mädchen“ von Bernn. Erfolg bereitete außerdem im Reiztum der Töne und des Vortrags das der sehr frische „Erdel“ von Meyer-Hellmuth als Jugare erzwang. Die „Söhne“ Schmetzler, die sich in Volfs „Kinnelatter Lied“ und Jenzens „Margaret am Tore“ bemerkbar machte, wurde der sympathische Künstler hoffentlich nie so eher erndigt überlassen, als er wohl unablässig weiter an der Ausbildung seiner edlen Stimme arbeitet. Ein vorzüglich klingendes Ritterspiel begleitete Kapellmeister Leo Melli anfangs nicht gerade vielersehend, hob jedoch im Verlaufe des Abends sein Spiel zu höherer Bindung der Töne und recht erfreulichem Ausdruck. Der Gesamtverlauf des Konzerts gab sich demgemäß mit Recht zum Schluß in allgemeinem, warmem Applaus kund.

Verpfändungsverein. Wir sehen jetzt häufig in der schönen Gabel mancher Räume und Sträuße die vorjährige Rester der Eintrags. Darüber freuen wir uns und lassen das Recht wohl unberührt in der Meinung, ein besseres Gleichen kann der nach Wohl zur Anbringung seiner Wert gar nicht finden und hoffen bestimmt, daß er im Frühjahr sein altes Recht wieder aufsuchen wird, da noch abendliche die Hauptarbeit an dem Restbau bereits vollendet ist. Doch diese Ansicht ist grundlos! Der Vogel würde den Ort, der ihm im Vorjahr so sicheren Schutz vor den Wilden der Meinden und den Krallen der Käufer bot, gern wieder am Bruchstück wählen, wenn nur das alte Recht nicht mehr da wäre. Es ist auch so fest in die alte Gabel gebaut, daß keine Schwache Kraft nicht hinreicht, das Recht weiszuföhren. Die Erfahrung lehrt, daß die Offensivkräfte ein bereits gebrauchtes Recht im folgenden Jahre nicht wieder beziehen. Der Naturtrieb legt ihnen, das das alte Recht einen Ausentzerrung von Wilden und sonstigen Gekheit hilft, die eine solche Entwidlung der Nachkommenschaft geföhren. Daher müßten wir jetzt den Wägen zu Hilfe kommen und die alte Rechte zu einem neuen von den Bäumen und Sträußen, damit die geeigneten Klappfische wieder benutzt werden können.

Die Universitäts-Tennisspiele auf der Ziegelwiese sind vom 15. April ab auch in diesem Jahre Nicht-Universitätsangehörigen, soweit die Nähe nicht von der Universität in Anspruch genommen sind, zugänglich. Die Berechtigung wird auf Befürwortung eines Universitätsmitgliedes durch Lösen einer Sollkarte (gültig vom 15. April bis 15. Oktober) oder einer halben Karte (gültig vom Anfang August bis 15. Oktober) erworben. Bestimmte Stunden können jedoch erst vom 1. Mai d. J. ab belegt werden. Auch für den vom 15. April bis 15. August geöffneten Turnplatz kann von Nicht-Universitätsangehörigen das Benutzungsrecht nach vorheriger Verständigung mit dem Universitäts-Turnlehrer durch Lösen einer Semestel- oder Monatskarte erlangt werden. Sämtliche Karten werden im Universitätsverwaltungsgebäude — Zimmer 75 — ausgegeben, wo auch weiteres zu erfahren ist.

Erinnerungsfeier an den Uebergang bei Men. Die 10. Komp. Magd. Inf.-Bat. Nr. 2 abhält, am 28. und 29. Juni von 6 Uhr abends Gedächtnis des Uebergangs nach Äfen durch eine Feier würdig zu begehen; alle ehemaligen Veteranen und Pioniere der 1. Komp. werden aufgefordert, an dieser Feier teilzunehmen. Anmeldungen sind bis zum 1. 6. an die Schreibstube der 1. Komp. zu richten.

Verfüßt. Die Nachrichten, daß der Rektor Schwertz aus Heringen zum Leiter des neuen Jugendamtes gewählt worden sei, ist verfrüßt. Die Entcheidung steht vielmehr noch aus und wird erst in einiger Zeit erfolgen.

Dem freien Besuch, d. h. dem Zutritt ohne irgendwelche Gebühr werden vom 1. April d. J. ab das Restaurant und der schöne Konzertgarten unseres „300“ geöffnet sein, natürlich außer bei Konzerten. In Anbetracht der gelunden, frischen Luft, die am Reilberge drüben weht, wird diese Nachricht nicht sehr erziehen.

Eine Frau. Ein Wohlhabendes-Musikinstrument (Vollgesundheits und Jugendbüchse) findet in der Aula der Banwerkeschule, Gut Jochstraße vom 17. bis 29. März 1914 statt. Sie ist täglich geöffnet von 10-12 Uhr vorm. und 4-10 Uhr nachm. Täglich finden öffentliche Vorträge und Vorträge statt. Alles Weitere ist durch die Anstalt ersichtlich; der Eintritt ist frei.

Feuerbestattung. Auf den heute abend 8<sup>15</sup> Uhr im St. Nikolaus' stattfindenden öffentlichen Vortrag über „das preußische Feuerbestattungsgesetz und die Kommunen“ machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. Am den Vortrag soll sich auf Wunsch eine Diskussion anschließen.

Verstorbene. Gestern nachmittag mußte ein Militärflugzeug das von einem Oberleutnant geföhrt wurde und aus Öberrietz kam, infolge Benzinmangels in der Nähe der Grube v. d. Segel eine Notlandung vornehmen. Hierbei stieß das Fahrzeug hart auf den Boden auf und erlitt Beschädigungen am Propeller und an den Antriebsrädern. Verletzt wurde niemand.

Älter Tod. Ein älterer Herr erlitt in der Kleinen Steinstraße einen Schlaganfall. Er wurde von der Sanitätskolonne nach der königlichen Klinik gebracht, wollest er kurz nach der Entleerung verstarb. Die Angehörigen wurden in Kenntnis gesetzt.

Selbstmord. Ein hier ansehendes wohnungsloser Kaufmann wurde im Haus der Volkshalle mit einer Schußwunde in der rechten Kopfseite getroffen. Er wurde mit dem städtischen Krankenwagen der königlichen Klinik abgeholt, verstarb aber kurz nach der Entleerung. Seine hier wohnhafte und von ihm getrennt lebende Ehefrau wurde benachrichtigt. Die Leiche des Selbstmörders ist nicht bekannt. — Die Ehefrau eines an einem höchsten Spezialitätentheater auftretenden Artisten, die von ihrem Gemahne getrennt lebt und auswärtig wohnt, wurde der Wache im Noten Turm angeführt, da sie sich mit Selbstmordgedanken trug. Die bei der Frau vorgenommene Schußwunde wurde in richtiger Weise verarztet. Nachdem die Frau sich beruhigt hatte, wurde sie wieder entlassen.

Eine tote Schlägerin entstand in der Nacht zum Freitag in der Reilstraße. Dabei stach ein Strakenjunge einen anderen mit einem Taschenmesser in den Kopf. Als Polizei sichtbar wurde, entflohen die Räumen, ob das es bisher gelunden wäre, ihre Namen festzustellen.

10 kompl. eleg. Salon-Einrichtung. in Möbel-Ausverkauf in verschiedenen Holzarten äusserst preiswert Grosse Ulrichstrasse 12.







# Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.  
Sonn- 2 Abschleds-Vorstellungen  
**Chester Dick**, der tollkühne Cyclist,  
amerikan.  
Der Mann ohne Nerven! Saltosprung aus 7 m Höhe m. d. Zweifad.  
Der mysteriöse Deckenläufer, Attraktion vom  
Zirkus Busch, Berlin. Der Künstler läuft — den Kopf nach unten —  
verkehrt an der Decke des Saales.  
Zigeuner! O.iginal Boho-Zigeuner-Franze. Zigeuner!  
Clown Peppas Allen. u. Hunde-Potpourri.  
**Jos. Weinreiss.**  
Der Beste seines Genres! Hartsteins erfolgreichster Konkurrent!  
60 Minuten  
**Das Notquartier**  
stürmisches Lachen.  
Hierzu noch die anderen grossen Spezialitäten.

# Gesangverein „Tannhäuser“

Grsg. 1. 11. 1891.  
Sonntag, 15. März, abends 8 Uhr Kaiser Wilhelmshalle  
**Volksliederabend.**  
Freunde u. Gönner des Vereins ladet hñh. ein Der Vorband.  
Mozartsaal, Dienstag, 17. März, 8 Uhr:

# Klavierabend von Lester Donahue.

Programm: Beethoven: Variationen op. 35. Brahms: Sonate Fis-moll op. 2. Rob. Schumann: Fantasiestücke op. 12. Claude Debussy: a) Reflets dans l'eau, b) La Soirée dans Grenade, F. Liszt: a) Étude „Waldesrauschen“, b) Isernella.  
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Rothmann.**

# Weitere öffentliche Vortragsfolge von Herrn W. Blossfeld—Leipzig,

Redakteur des Monatsheftes Jahrbuch:  
Sonntag, 15. März: **Monistische Frömmigkeit.**  
Sonntag, 22. März: **Monistische Sittlichkeit.**  
Sonntag, 29. März: **Monistische Kulturarbeit.**  
Sonntag, 5. April: **Monistische Erziehung.**  
täglich vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr im großen Saale von St. Nicolaus, Nicolaistraße. Eintritt 10 ⤵  
Extergruppe Halle des deutschen Monatsheftes.

# Prov. Sächs. Wohlfahrts-Ausstellung

## Volksgeundheit u. Jugendpflege.

Anla der Handwerkerhochschule Ostjährt.  
Vom 17. bis 29. März 1914.  
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr vorm. 4—10 Uhr nachm.  
Täglich deutsche Sprache und Führungen.  
Miss Wähner durch die Kassen. Eintritt frei.

Hierdurch laden wir die Mitglieder der Kranken- und Begräbniskasse des kaufm. Vereins zu Halle a. Saale zur  
1. ordentlichen  
**General-Versammlung**  
auf Montag, den 23. März 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in dem Heim des Kaufmännischen Vereins, Gr. Ulrichstr. 10, II, mit folgender Tagesordnung ein:  
1. Entgegennahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.  
2. Wahl des Vorstandes, des Aufsichtsrates u. der Ersatzmitglieder.  
3. Abänderung der Satzung nach eingebrachten Anträgen.  
Wegen der Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung, sowie wegen einer zu bestellenden Vertretung im Falle der Behinderungen verweisen wir auf § 45 der Satzung. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.  
Halle a. S., den 11. März 1914.  
**Kranken- u. Begräbniskasse des kaufm. Vereins zu Halle a. S.**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Ersatzkasse.  
Der Vorstand.  
H. Wähner, L. Patzer.

# Cecilienhaus Halle a. S.

Glückstrasse 19, Tel. 780.  
**Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.**  
Arztwahl steht jedem frei.  
**Schwesterstation für Kranken- und Wochenpflege.**  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,  
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
**Radium-Kuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkrankheiten und für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

# Johns Aufsatz

Eine halbe Million verkauft.  
Vertrieb des Raubens der Oefen und Herde.  
Lager bei: Max Herrmann, vorm. Wilh. Hecker, Grosse Ulrichstrasse 57.



# Preussischer Beamten-Verein.

Am Montag, den 30. März 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Beisitzzimmer des Hauptsekretärs  
**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Entlastung des Kassensführers und des Rechnungspräsidenten. 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern. 5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914. 6. Bericht über den letzten Verbandstag. 7. Anträge.  
Die ordentlichen Mitglieder ladet zu reger Beteiligung ein Der Vorstand.

# Apollo-Theater.

Donne, Freitag, d. 13. März: Fortsetzung der Großen Internationalen Ringkämpfe.  
Langer, Wien gegen Buchheim, Sassen.  
Pietro, Luguburg. Amalhou, Tunis.  
Großes Entscheidungskampf:  
Stalling, Bremen, gegen Eriksen, Dänemark.  
Vorher: die großen Barrie-Attraktionen.  
Seite ringen:  
Seit wird schnell, distret nachgemien durch W. Kettel, Galberichtschr. 5. part. r.

# Passage-Theater

Halle a. d. S. — Lichtspielhaus — Leipzigerstr. 88.  
**!!! Der grosse Tag ist gekommen !!!**  
Ab heute ist denn unserem geschätzten Publikum die Gelegenheit geboten, der Vorführung der wirklich wunderbar gelungenen „Film-Biographie“ des unvergesslichen und reichsmannes:  
**Reichskanzler Fürst Otto v. Bismarck**  
beizuhören zu können.  
**„Ein Meisterwerk der Filmkunst“ !!**  
Packende historische Szenen wechseln mit landschaftlichen Idyllen und heiteren Anekdoten!  
Da dieser Film auch der Jugend gezeigt werden darf, so finden am Sonntag von 3—6 Uhr und am Montag, den 16., bis Donnerstag, den 19. März, statt, in denen der Bismarckfilm gebracht wird.  
Programmgässig gelangt der Bismarck-Film vor Erwachsenen am Sonntag gegen 6 und 9 Uhr, Werktags „ 5<sup>1/2</sup> u. 8<sup>1/2</sup> Uhr zur Vorführung.  
**Die Direktion.**

# Stadt-Theater in Halle.

Dir.: Ge. Dorrat W. Richards, Fernspr. 181  
Sonabend, den 14. März, 177. Vorstellung im Abonnement, 1. Viertel.  
Einiges Gattspiel  
**Alexander Moissi**  
a. Deutschen Theater in Berlin.  
**Hamlet**  
Prinz von Dänemark.  
Tragödie in 5 Akten von William Shakespeare.  
Spielweise: Oberregisseur Karl Schölling. Intendant: Debat Ledebur.  
Personen:  
Claudius, König von Dänemark, Walter Sieg  
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen.  
Polonius, Königs Oberkammerer.  
Karl Schölling  
Horatio, Hamlets Freund  
Reiner Vahrenbrock  
Laertes, Sohn des Polonius  
Rudolf Rieth  
Voltemand, C. vom Weber  
Gertrude, Königin von Dänemark  
Carlo Stalberga  
Goldenskiöld, Karl Schumann  
Volteute  
Marcellus, Camille Dammes  
Bernardo, Max Rinte  
Offiziere  
Orrid, ein Hofmann Deins Selzer  
Ein Priester, Richard von Weber  
Francisquo, Soldat, 5. Viertel  
Der Geist von Hamlets Vater  
Albert Friedrich  
1. Schaupisler Eric Conrad  
2. 1. Totengräber Paul Jung  
3. 1. Totengräber Georg Dies  
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlets Mutter  
Ella Schöffler  
Ophelia, Tochter des Polonius  
Bertho Galt  
Reinhold, Diener des Polonius  
Otto Krabl  
Ein Bote  
Eric Mattfischen  
Offiziere, Soldaten, Hofbedienten, Page.  
Personen des Schauspielers:  
Der König Eric Conrad  
Die Königin Frieda Selchow  
Lucianus, Neffe des Königs  
Paul Jung  
Oskar Ledebur  
\*\* Hamlet Alex. Galt  
Rechnungsänderung vorbehalten.  
Nach dem 2. u. 4. Akt läna. Bank.  
Kassenschließung 7 Uhr.  
Anf. 7<sup>1/2</sup>, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sonntag, den 15. März, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
Matinee für die Geschuldbausen.  
**Fidelio.**  
Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven.  
Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
Fremdenvorstellung zu Heinen Breiten.  
Schülerkarten Mk. 1.30 an der Tageskasse.  
**All-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörner.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
178. Vorstellung im Abonnement, 2. Viertel.  
Novität! Novität!  
Zum 1. Male:  
**Die Marine-Gustl.**  
Dreierette in 3 Akten von Georg Fernu.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)

# Weingläser.

Grosse Sendungen sind eingetroffen. Die neuen Gläser haben reizende Kanten und sind ganz besonders billig.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied der Rebell-Spar-Vereins.

# Dissertationen

Jeden Umfangs fertig in kurzer Zeit bei mäßiger Berechnung an Buchdruckerei Otto Hendel, Große Brauhaustr. 17.  
**Die Mode von 1914**  
kann man in ihren apartesten Formen mit Favorit-Schnitten spielend nachschneiden. Anleitung durch das Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.), Jugend-Moden-Album 60 Pf. bei Gr. Ulrichstr. 6-8. W.F. Wollmer Fernspr. 1361.

# Die schönsten Nasstorten

seit 67 Jahren unerreicht. Hofort die Konditorei von **Herm. Pfantsch**, Gr. Stelnstr. 7, Fernspr. 477.

# Ia. Bohnenwachs

weiss und gelb, 1 Pf. 70 Bote 70 Bote, 1/2 Bote, 1/4 Bote 40 Bote  
Parfümerie Moders.  
Böhrer, L. am Leipziger Baum.

# Bernh. Grunwald,

Möbelabrik und Magazin, Telephon 799, Halle a. S., Gegründet 1885, Hauptgeschäft Rathausstr. 2, neben Sparkasse, 2. Ausstellungshaus Mittelstr. 5a empfiehlt sein grosses Lager  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren** zu reellen denkbar billigsten Preisen.  
Ständige Ausstellung von ca. 90 Musterzimmern in hochmodernen einfachen und reichen Formen, in allen gangbaren Holzarten und Preislagen. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Transport durch eigene Geschirre frei Haus. Katalog gratis und franko.

# Vogelstutter

Beste Mischungen für Stieglitz, Zeltig, Fink, Hänfling, Dompfaff, Zwergpapageien, Exoten usw.  
**Harzer Kanariensingvögel,** bester süsser Sommerrüben, Sals, Necersat, Glanz, alles doppelt gereinigte, staubfreie Ware.  
**Weichfutter, Mehlwürmer** Vogelschutz, Sepia, Vogelstaple, Badehäuser.  
**Moritz Bergmann,** Samenhandlung, Markt 20, neben Werther & Co.

# Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit elektr. Betrieb, moderne vollkommenste Anstalt, Abholung und Befüllung der Betten kostenlos. Bettin gereinigt, bestige  
**Alb. Hammer,** Geßlitz, 52  
Winkel d. Halbes-Bors-Bevains  
**Meyers Lexikon**  
— von 2 die Wahl, gebraucht — sehr billig zu verkaufen. März 21, part.

# Schreibarbeiten jeder Art.

wissenschaftl. u. rechtl. Hand u. Maschine, Dienstleistungen, Mundschreib. stenographisch u. a. liefert  
**Hollische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Einzelner. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.  
Karlstraße 16. Fernsprecher 8038.